



Gottfried-Keller-Gymnasium: Seminarkurs „Weltreligionen“

ermöglicht den Schüler*innen Kenntnisse zur eigenen und zu fremden Religionen zu vertiefen

Martin Wein, Religionslehrer und Fachseminarleiter in der Berufsbegleitenden Ausbildung der EKBO

Mit dem Schuljahr 2020/21 ist es am Gottfried-Keller-Gymnasium möglich geworden, einen neuen Oberstufenkurs zu wählen. In zwei Semestern können die Schüler*innen ihre Kenntnisse zu einer eigenen und zu fremden Religionen vertiefen. Inzwischen hat der Pilotjahrgang den Kurs durchlaufen und die Schüler*innen haben dem Kurs in einer Evaluation sehr gute Noten gegeben. Dasselbe konnten die Kursleiter*innen angesichts der Leistungen der Kursteilnehmer*innen tun. Der Kurs startete mit acht Schüler*innen. Von diesen hatten sechs einen muslimischen und zwei einen christlichen kulturellen Hintergrund. Unterrichtet wurde in konfessioneller Kooperation von einer katholischen Kollegin und einem evangelischen Kollegen.

Seminarkurse ergänzen die Studententafel der Berliner Schüler*innen, damit diese die von der Kultusministerkonferenz geforderte Mindest-Stundenzahl fürs Abitur erfüllt. Die Schulen bieten vielfältige, oft Fächer übergreifende Kurse an. Für den Seminarkurs „Weltreligionen“ wurde am Gottfried-Keller-Gymnasium ein eigenes Curriculum geschrieben. Dieses hat die Fachaufsicht für Philosophie, Ethik, Religions- und Weltanschauungsunterricht der Senatsverwaltung genehmigt.

Das Curriculum des Kurses orientiert sich an den Standards der Oberstufe für die Fächer Philosophie, Geschichte und Deutsch.

Für **Philosophie** steht im Fokus die Reflexionskompetenz. Zur Frage „Was ist Religion?“ entwickelten die Schüler*innen im Kurs zunächst ihre eigenen Vorstellungen. Diese setzten sie in Beziehung beispielsweise zu dem eisezeitlichen *Löwenmenschen von Ulm* und zu Antworten der Philosophie und der Theologie. Auffällig war die hohe persönliche Beteiligung und die Bereitschaft, sich zunehmend reflexiv und verständigungsorientiert mit den Erkenntnissen der anderen Kursteilnehmer*innen auseinander zu setzen.

Dabei hat die Verschiedenheit der privaten Lebenswelten der Kursteilnehmer*innen und der Kursleiter*innen sehr zur Lebendigkeit beigetragen.

Die Schüler*innen benannten als *im Kurs geförderte Fähigkeiten*:

- „Diskussionsfähigkeit (sachlich, konstruktiv), sich auf einander beziehen, auf einander eingehen, Teamfähigkeit.“
- Zitate: „Ich habe auch die verschiedenen Meinungen der Menschen aufgenommen, um mir ein eigenes Bild zu machen.“
- „Ich hatte mich auf einen ‚normalen‘ Religionsunterricht eingestellt, wurde dann aber positiv überrascht, weil es nicht langweilig war und man seine Meinung frei äußern konnte/kann.“

Das Curriculum **Geschichte** in der Oberstufe sieht vor, die Fähigkeit zur sinnbildenden Darstellung von Geschichte zu fördern. Der Kurs tat dies den Interessen der Kursteilnehmer*innen entsprechend besonders für den Zusammenhang von Judentum, Christentum und Islam. Unter den verschiedenen zeitgeschichtlichen Aspekten näherten wir uns den Vorstellungen von Gott als Schöpfer, Befreier, Gesetzgeber, sowie dem christlichen Gedanken der Trinität und der Bedeutung Jesu in der Bibel und im Koran.

- Zitate der Schüler*innen: „Wichtig fand ich, dass wir Religionen aus anderen Jahrhunderten kennen gelernt haben. Zuvor kannte ich keine oder sehr wenige und jetzt kenne ich einige mehr.“ „Ich habe viel mehr über meine eigene Religion erfahren, wie z.B. Regeln, Bräuche und Geschichte.“

Dem Curriculum **Deutsch** zufolge sollen die Schüler*innen in der Oberstufe sich vertieft mit Texten und Medien auseinander setzen und dabei ihre Hermeneutik reflektieren. Dies taten die Schüler*innen besonders im Blick auf ausgewählte Bibeltexte. Diese wurden zunächst mit historisch-kritischen Methoden untersucht. Als Vergleichstexte wurden vielfach Korantexte herangezogen. Darüber hinaus waren die Schüler*innen aufgefordert, sich den Texten mit einer selbst gewählten Hermeneutik zu nähern (z.B. existentiell, feministisch, tiefenpsychologisch). Bei den aus dieser Arbeit entstandenen Vorträgen übten die Schüler*innen die Vortragstechnik im Blick auf die 5. Prüfungskomponente im Abitur.

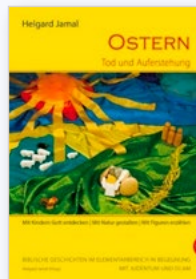
Folgende im Kurs besonders geförderte Fähigkeiten wurden von den Schüler*innen genannt:

- „Das Präsentieren vor Menschen. Seine Meinung auf wissenschaftlicher Ebene zu vertreten.“ „...Aber wichtig war auch die Arbeit sowohl mit dem Koran als auch mit der Bibel. Was sagen uns diese Bücher? Was können wir heute noch aus ihnen lernen? So sind wir über den regulären Religionsunterricht hinausgegangen und wissenschaftlich mit Hilfe der verschiedenen Bibelauslegungen in die Texte eingetaucht. So habe ich auch gelernt, wie viel Tiefe in den Texten steckt und auch hat dieses Arbeiten auf die 5. PK vorbereitet.“
- „Besonders wichtig fand ich die Exegesen/Bibelauslegungen. Zuvor habe ich nie davon gehört und jetzt bin ich in diesem Thema um einiges schlauer. Die Teamfähigkeit wurde gefördert, das Verstehen schwerer Texte (wie zum Beispiel Bibel und Koran) ebenfalls.“
- „Ich habe viele neue Sachen über meine Religion gelernt. Zum Beispiel weiß ich nun, wie ich herausfinden kann, ob der Koran-Text in anderen Büchern auch so erzählt wurde. Ich bin nicht religiöser geworden, aber nun verstehe ich einige Dinge mehr als zuvor.“
- „Ich habe viel mehr angefangen. Geschichten wissenschaftlich zu analysieren. Viele Fragen, die sich mir bezüglich anderer Religionen gestellt haben, wurden beantwortet (Klarheit wurde geschaffen).“

Im Berliner Kontext ist das dem Kurs zu Grunde liegende Curriculum eine Basis, dem Interesse der Schüler*innen an religiösen Themen entgegenzukommen und aus diesem Bereich Punkte ins Abitur einzubringen. Der Bezug auf die Curricula der Fächer *Philosophie, Geschichte und Deutsch* verpflichtet die Unterrichtenden die Standards der Oberstufenkurse einzuhalten und den vergleichenden, interreligiösen Aspekt zu berücksichtigen, den die Schüler*innen schon „von Hause aus“ mitbringen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Durchgang.

Biblische Geschichten im Elementarbereich in Begegnung mit Judentum und Islam.



Jamal, Helgard : Ostern – Tod und Auferstehung: Mit Kindern Gott entdecken – Mit Natur gestalten – Mit Figuren erzählen / Helgard Jamal.– Berlin: EB-Verl., 2013. – 109 S.: Ill

Jamal, Helgard : Weihnachten – Jesu Geburt: Mit Kindern Gott entdecken – Mit Natur gestalten – Mit Figuren erzählen / Helgard Jamal. – Berlin: EB-Verl., 2009. – 109 S.: Ill.



Die einzelnen Bände dieser Buchreihe zur interreligiösen Bildung enthalten jeweils grundlegende Hinweise zur interreligiösen Bildung und Sachinformationen durch verschiedene Autor*innen (jüdisch, christlich und muslimisch), die das Thema des Buches aus der Perspektive der eigenen Religion erläutern. Der zentrale Teil jedes Bandes ist eine mit farbigen Bodenbildern in 12 Szenen bebilderte und in

einfacher Sprache erzählte biblische Geschichte. Daran schließt sich jeweils die Dokumentation eines erprobten interreligiösen Praxisprojekts an.

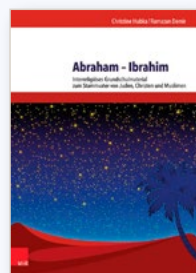
Die Bände sind vor allem für die Kita und die ersten beiden Grundschulklassen geeignet. Die Sachinformationen sind jedoch auch für Lehrkräfte, die in den höheren Grundschulklassen unterrichten, hilfreich.



Biesinger, Albert : Sieht Gott auf der ganzen Welt gleich aus? : Wissen rund um die Religionen : Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten / Albert Biesinger; Helga Kohler-Spiegel; Simone Hiller. – München: Kösel, 2021. – 126 Seiten: Illustrationen; ab 8 Jahren

»Warum gibt es verschiedene Religionen?«.

Kinder sind neugierig und wollen alles wissen. Wenn sowohl muslimische als auch christliche und jüdische Kinder in eine Schulklasse gehen, stellen sich viele Fragen, die beantwortet werden wollen. Im neuen Band der »Kinderfragen«-Reihe geben 16 renommierte Forscherinnen und Forscher Antworten zu den wichtigsten Aspekten der großen Frage nach der „richtigen“ Religion. Lebendig geschrieben, mit vielen guten Anregungen zum Weiterdenken.



Hubka, Christine : Abraham – Ibrahim : Interreligiöses Grundschulmaterial zum Stammvater von Juden, Christen und Muslimen / Christine Hubka; Ramazan Demir. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2017. – 48 Seiten Paperback

Abraham ist für Judentum, Christentum und Islam eine der zentralen Glaubensfiguren. Dieses interreligiöse Grundschulmaterial ermöglicht ein dialogisches Kennenlernen des Stammvaters der abrahamischen Religionen. Die Besonderheit dieses Werkes besteht in der Kooperation einer evangelischen Pfarrerin mit einem Imam in der Darstellung der Figur des